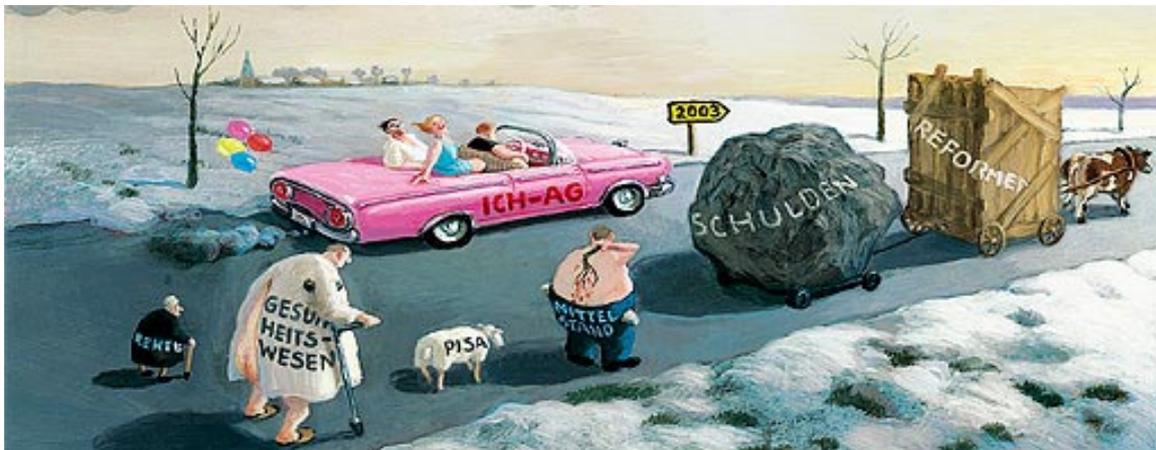


M B I

**Vorbei, endlich vorbei?
Der Albtraum 2002!**

“Über den Köpfen, muss der/die/das grenzenlos sein?!“

**Jahresrückblick auf schwere Niederlagen
für Demokratie und Rechtsstaat auf allen Ebenen!
*Das Beispiel Mülheim droht zum bundesweiten Regelfall zu werden!***



**Augen zu und durch? Wegsehen, weghören und Gerüchte streuen –
der “Mülheimer Konsens” breitet sich aus:
*Der Siegeszug des Mauschelprinzips und seine Folgen***

Man stelle sich vor, ein im Westen Deutschlands nach Kriegsende geborener Durchschnittsbürger habe die letzten 5 bis 10 Jahre völlig woanders verbracht und wäre nach Mülheim zurückgekehrt und habe alle Daten abgerufen, gelesen und gewertet über all das, was sich in 2002 zu Mülheim tat. Dieser Mensch würde sicher wie folgt resümieren:

Die Bedeutung dieser kleinen Großstadt war in vielen Punkten von überdimensionierter und übergeordneter Bedeutung. Stichworte: Metrorapid, RWW-Verkauf, Trienekens-Spendenskandal von den Ergebnissen her gesehen müssten die MBI im britischen Sinne geadelt werden, waren es doch sie alleine, die zusammen mit jeweils betroffenen Bürgern in 2002 etliche schlimme Fehlentwicklungen verhinderten oder aber als einzige von vorneherein Seifenblasen oder Korruptionen auch als solche benannten, bevor sie sich unter hohem Geld-, Personal- und Energieaufwand kurz später als solche herausstellten.

Doch zurück zum Rückblick auf das Krisenjahr 2002

Zuallererst das positivste: die MBI können auch nach 15 Monaten nach dem bösartigen Wählerbetrug durch den Yassine-Überlauf zur SPD ohne einen Cent Fraktionsgelder weitermachen. Über viele Kleinspenden konnte die Geschäftsstelle dennoch finanziert werden.

Ansonsten aber düstere Wolken am Horizont von nah und fern, von Kriegs- und Deflationsgefahr bis Haushaltskatastrophe und umgestülpter demografischer Kurve.

Es gab vier entscheidende Stichtage, die symptomatisch sind für 2002, an denen aber auch Filz, Korruption, Lüge, Betrug, Ablenkungsmanöver und abgekartetestes Spiel fast-mafiotische Vorgänge andeuteten:

1. **Hauptausschusssitzung am 6. März: Gelsenwasser bietet 30 Mio Euro mehr für die RWW-Anteile und wird 5 Min. vor der Sitzung von Konzern-Mutter Eon ausgebremst.**
2. **Bundestagswahl am knapp + knäpper und Rot-Grün beginnt was sie eigentlich "Ja, hätten wir denn die und dann wie seinerzeit**
**22. September: schon 2 Tage später das große Erwachen: nach der Wahl zu überlegen, wollten. Wahrheit sagen sollen Lafontaine verlieren?"**
3. **Baganz-Rücktritt am 23. der shooting-star wird kopf- und rat-**
**November: Kurz aber heftig: abgestürzt, die Stadt ist los.**
4. **Ratssitzung am Offenbarungseid für "Nichts hören wollen, weiter wie gehabt,**
5. Dezember: Finanzen und Mölm'sche Demokratie: nichts reden wollen und auch wenn die Welt untergeht?"

Zu 1.

Global players und entsprechende Berater lösten einen wahren Ausverkaufsrausch in unserer Stadt aus. Vergaberecht und Wettbewerbsregeln wurden ausgetrickst: nur die Wähler und die Verbraucher wurden nicht gefragt! Sie werden aber die Zeche zahlen müssen.

Zu 2.

Bundestagswahlkampf: das Thema Metrorapid, zentral für Mülheims Zukunft, kommt ebensowenig vor wie die Finanzkatastrophe der Ruhrgebetsstädte oder Cross-Border-Leasing. Und genau wie bei der Frage der Steuererhöhungen nun nach der Wahl der Katzenjammer.

Zu 3.

"Tut mir leid Jungs" sprach OB Baganz und weg war er. Angeblich hatte er es als nicht so bedeutend eingeschätzt, mit der Gutachterin eine Beziehung zu haben, die die Stadt zu unsauberen Verkäufen und abenteuerlichen Umstrukturierungen usw. ge- und beraten hatte.

Zu 4.

Der OB abgängig, doch der Rat der Stadt wollte darüber nicht öffentlich reden, über Hintergründe noch weniger und stimmte fast einstimmig für seine Entlastung. Dabei interessiert auch nicht, ob und wie die Gutachterin abgerechnet hat und wofür überhaupt. Nach 5 Jahren nicht genehmigtem Haushalt ist auch der nächste Etat keiner Diskussion wert, einfacher so tun als wäre alles wie immer und da wird gleich auch noch Abriss und Neubau verschiedener Sporthallen beschlossen und die Gründung wieder neuer Gesellschaften und Ausgliederungen und, und, und.....!

Auch über andere zentrale Themen wird im Rat einfach nicht gesprochen, ob Hochwasserschutz, ob Metrorapid und seine Auswirkungen auf das Stadtgebiet, ob Ruhrbania, ob Grundsatzentscheidung Freibad oder ob Peinlichkeiten wie der Schießstand an der Karl-Ziegler-Schule und die erneute Verschiebung des Verkaufs am Heifeskamp für ein überflüssiges und schädliches vergrößertes Einkaufszentrum, wobei halt: eigentlich geht der Verkauf nicht, weil doch der Verkauf des Abwasserbetriebs nach der Jasper'schen Fehlberatung nicht voran kommt und der Abwasserbetrieb deshalb noch auf dem zu vermarktenden Gelände sitzt ohne absehbare Zukunft.

Alle 4 Punkte haben folgendes gemeinsam:

Die betroffenen Bürger/innen werden nicht gefragt.

Entscheidungen werden nicht in den demokratischen Gremien gefasst und sollen möglichst dort auch nicht diskutiert werden, höchstens abgenickt. (Beispiele Cross-Border-Leasing-Fehlversuch, Abwasserverkauf, Metrorapidtrasse, Bauprojekt Hittfeldstr., Ärgernis Lankermann und seine Firma ungesetzlich im Wohngebiet, Schildbürgerstreich Fahrrad-Fußweg Speldorf u.v.a.)

Die Analogien zur sizilianischen Omerta sind bedenklich.

Wer wie die MBI es wagt, solch real existierende Probleme anzusprechen, erhält meist nicht nur keine Antwort, sondern wird auch noch verfemt und beschimpft oder diffamiert. Auch innerhalb der Parteien wird gnadenlos ausgegrenzt, wenn wer die Wahrheit anspricht oder andere Meinungen vertritt (Schröer, Lafontaine, Möllemann, Metzger u.v.m.)

Fazit: Die Parteien entfernen sich immer mehr von den Bürgern, aber auch von den Realitäten und sie produzieren zusehend Seifenblasen und verschanzen sich hinter immer mehr und teuren Gutachtern. Die Kontrollebenen drücken die Augen zu (wie der RP zu MEG-Gründung und RWW-Verkauf) oder sie werden übergangen wie der Bundesrechnungshof beim Metrorapid.

Die Bürger wenden sich im Gegenzug immer weiter von den Parteien ab.

Das Vertrauen in die Demokratie schwindet. Als Folge wird immer mehr vor Gerichten ausgetragen, doch auch die sind von Parteien nicht unabhängig uswuf..

Noch stärker als zuvor erlebten wir in 2002 immer wieder das gleiche Trauerspiel:

Halblegale, unsin-
stand zu rechnen
wie bei etlichen
Cross-Border-
zum ÖPNV,
Schulten-Baumers
für seine Äcker
und natürlich



nige Vorhaben, bei denen mit Wider-
war,
neuen Bebauungsplänen,
Leasing, HVZ+SVZ-Betriebskonzept
Bebauung Hittfeldstr. oder
Versuche, die "5. Jahreszeit"
geltend zu machen usw uf..
der Metrorapid .

Nahezu alles wurde im mehr oder weniger Verborgenen eingestiebt (mit unscheinbaren Vorlagen in nicht zuständigen Ausschüssen, nicht-öffentlich sowieso, oder ganz ohne Baugenehmigung...), dann von uns oder aufmerksamen Anwohnern doch entdeckt, mit Anfragen und Anträgen in die Gremien gebracht und damit in die Öffentlichkeit; dann in den städtischen Gremien verleugnet, Anträge von der Tagesordnung gestimmt oder in irgendwelchen Ausschüssen monatelang hin-und her verwiesen, Anträge schließlich von allen Fraktionen niedergestimmt.

Und dann entfaltete das alles doch irgendwie seine Wirkung, weil inzwischen sich Bürgerinitiativen gebildet oder irgendeine halbwegs unabhängige Instanz doch noch entschieden hatte, dass es so nicht geht, juristisch oder finanziell, oder der Investor inzwischen die Nerven verlor oder sich als Bluffer entpuppte, und so wurden Vorhaben wie Cross-Border-Leasing, das kostenlose Abwasser-Kanalnetz für den privaten Betreiber, die rabiate Kürzung Nahverkehrslinien usw. usf. sang- und klanglos zurückgenommen, was dann entweder gar nicht in der Presse auftauchte oder als plötzliche Entdeckung irgendeiner anderen Fraktion, denn im Nachhinein waren ja eigentlich immer schon alle dagegen...

Das alles hat sich in 2002 noch einmal deutlich verschärft. Ausschüsse und Rat, ohnehin fast nur noch mit MBI-Anträgen und Anfragen auf der jeweiligen Tagesordnung, diskutieren inzwischen überhaupt nicht mehr. Ratssitzungen mit umfangreichen Tagesordnungen und schwerwiegenden Entscheidungen, vorher und seit Jahren ein Spektakel von 4-5 Stunden, bei denen allein die Diskussion, was in den öffentlichen Teil gehört und was nicht, oft spannende Redeschlachten liefert, dauern nur noch 1 ½ Stunden. Entschieden wird woanders, meist nicht-öffentlich oder auch gar nicht oder beim privaten Techtel-Mechteltel, werden allein durch Untätigkeit Fakten und Chaos geschaffen. Und leider allzu oft werden Erfolge wieder zunichte, weil die Verwaltung im Hintergrund ein Eigenleben an gefassten Beschlüssen vorbei führt. *Beispiele: Cross-Border-Leasing, Abwasser, MVG-Gründung, Schulten-Baumer, Hittfeldstr., Betriebskonzept ÖPNV, Betriebshof-Neubau, Fahrrad-Fussweg Speldorf, Medion-Stellplätze im Grünzug B (Medion III), Ruhrbania, Kinderspielplatz in Heißen B-Plan Diepenbeck, B-Plan Wrangelstr., Kölner Str., Heimaterde, Freibad, Lankermann, Kasernengelände*

Dennoch: Immer häufiger und immer schneller setzen sich die Einschätzungen der MBI durch, stehen ihre Vorschläge aus den letzten 3 Jahren – wenn leider auch verspätet bzw. unnötig verzögert – nun an, ob zur Ruhrstadt, zum Freibad, zur Heimaterde, zu Schulten-Baumers “Öko”hof, zum Flächennutzungsplan oder demnächst zum “Tag des Ruhrtals” und zur Aufwertung des Kirchenhügels.

Ausblick auf Themen und Schwerpunkte der MBI-Arbeit in 2003

- Baganz, Jasper u. a.: Mülheimer Mülheims die Aufklärung der Zusammenhänge wird uns sicher Bürger- bessere noch eine Weile beschäftigen
- Metrorapid: Sollten die Initiativen Ideen Pläne nicht jetzt an der Finanzierung scheitern, wird MBI das Planfeststellungsverfahren zum leider wichtigsten Thema
- Ruhrstadt, Gemeinde- finanzierung incl. Solipakt Ost, Haushaltskatastrophe und Verwaltungsreform statt Pöstchenschacherei (Einsparen von oben nach unten)
- Flächennutzungsplan ohne weiteren Flächenfraß für Gewerbe (bei den vielen Branchen) oder Wohnungsbau (bei schrumpfender Bevölkerung und zunehmenden Leerständen)
- Hochwasserschutz und Klimaschutz: Schutz der Ruhrauen vor Ruhrbania und Metrorapid, Ausdehnung der Regenwasserversickerung u.a. durch das städteübergreifende Modellprojekt "Regenwassermanagement Hexbachtal", ein wirkliches Klimaschutzkonzept

Die Ära Baganz ist vorbei und war insgesamt ein Flop für unsere Stadt.

Auch deshalb brauchen wir Mülheimer

**mehr Transparenz und Bürgernähe.
Filzabbau, saubere Entscheidungen und Prozesse
sind mehr denn je gefordert,
so wie die MBI es bereits im Wahlkampf 99 forderten!**